

# Konzept Kirchliche Angebote für Kinder und Jugendliche (KiAKiJu)

24. Oktober 2018



REFORMIERTE  
KIRCHGEMEINDE  
THUN - STADT

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2 Ausgangslage</b>	<b>3</b>
2.1 Lebenswelt der jungen Menschen (unsere Zielgruppe).....	3
2.2 Finanzielle, infrastrukturelle und personelle Ausgangslage .....	3
2.3 Kirchliche Unterweisung (KUW).....	4
<b>3 Rahmenbedingungen</b>	<b>5</b>
3.1 Vision .....	5
3.2 Unsere Leitsätze .....	5
<b>4 Organisation</b>	<b>6</b>
<b>5 Vernetzung</b>	<b>7</b>
5.1 Innerhalb der Kirchengemeinde: .....	7
5.2 Innerhalb der Gesamtkirchengemeinde:.....	7
5.3 Ausserhalb der Kirchengemeinde: .....	7
<b>6 Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>7</b>
<b>7 Qualitätssicherung</b>	<b>8</b>
<b>8 Angebote</b>	<b>8</b>
<b>Anhang zum Konzept</b>	<b>9</b>
<u>Einzelkonzepte</u>	
Familien-Gottesdienste	
KiBiWo (Kinder-Bibelwoche)	
SoLa (Sommerlager)	
KiKi (Kinderkirche)	
KinderTreff	
Thuner Kantörli	
Weihnachtsmusical	
Jugend-Gottesdienst	
Wohncamp	
Station 22	
Thuner Teenies	
Mitarbeit bei Festen und kirchlichen Anlässen	

# 1 Einleitung

---

Im Jahr 2007 wurde das Pilotprojekt „Kirchliche Angebote für Kinder und Jugendliche (KiAKiJu)“ gestartet. Freigewordene Stellenprozenze der Jugendarbeit wurden dem Team KUW übertragen. Daraus entstand die Fachstelle Kinder+Jugend. Nach der langen Pilotprojektphase, wo unzählige Erfahrungen gesammelt werden konnten, ist es an der Zeit dieses Wissen in ein Konzept einzubinden.

„Jungen Menschen als Kirche offen begegnen“ ermutigt der Synodalrat in seinem Standpunkt Jugendarbeit. „Offen begegnen“ bedeutet, sie nicht nur zu verstehen, sondern ihnen auch beistehen und sie begleiten in guten wie in schwierigen Phasen. So kann Vertrauen entstehen und Vertrauen ist eine wichtige Basis für den Zugang zu den jungen Menschen. So wie die jungen Menschen auch Basis unserer Kirchgemeinde sind. Sie sollen als Teil der Gemeinde betrachtet, aber auch eingeführt und aufgenommen werden, in die Tradition der Kirchgemeinde.

## 2 Ausgangslage

---

Die Lebenswelt der jungen Menschen sieht in verschiedenen Lebensphasen unterschiedlich aus. Gemeinsam ist allen Menschen, dass sie grundlegende Entwicklungsaufgaben zu bewältigen haben.

### 2.1 Lebenswelt der jungen Menschen (unsere Zielgruppe)

---

Es werden folgende Lebensphasen unterschiedet: 0-8 Jahre/9-16 Jahre/16-25 Jahre

0-8: Eine Lebenswelt, wo es um Geliebtsein, Geborgenheit, Entdecken und Neugierde aber auch Ängste geht, vor allem innerhalb der Familie, Freunde und Kindergarten/Schule.

9-16: Beziehungen (im Sinne von Vertrauen zu Personen), Druck, Stress, Ängste in der Schule wie auch im privaten Umkreis. Der Glaube ist ein Tabu-Thema, aber Spiritualität wird trotzdem gewünscht.

16-25: Beziehungen (im Sinne von Vertrauen zu Personen, aber auch Paarbeziehungen), Druck und Stress in der Ausbildung/Beruf, Schwelle zum Erwachsenenalter, Verantwortung übernehmen, Abnabelung von zu Hause, auf der Such nach seiner Identität.

### 2.2 Finanzielle, infrastrukturelle und personelle Ausgangslage

---

Finanzen:

Ein separates Budget für den Bereich freiwilligen Angebote besteht und wird gemacht. Es ist ein Gesamtbudgetbetrag vorhanden, welcher individuell für die Angebote eingesetzt werden kann. Konkrete Budgetzuweisungen sind nicht sinnvoll, da nie sicher ist, ob das Angebot im geplanten Rahmen durchgeführt werden kann und so Gelder gebunden werden, die anderswo besser eingesetzt werden können. Jedes Angebot ist separat abzurechnen. Es bestehen klare Weisungen, wie viel z.B. pro Kinder/Jugendliche eingesetzt werden darf.

Infrastruktur:

Eine geeignete Infrastruktur ist vorhanden, wenn ein Angebot lanciert wird. Die Angebote finden vorwiegend an drei Standorten statt: im Zentrum Kirche Schönau, im reformierten Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse und im Unterweisungshaus auf dem Schlossberg. Das Material wird grösstenteils zentral im reformierten Kirchgemeindehaus gelagert. Alle Standorte sind mit Grundmaterial und elektronischen Geräten und Hilfsmitteln gut ausgerüstet. Die Infrastruktur für die Angebote, wird teilweise durch das Hauswart-Team gestellt, was mit Aufwand verbunden ist. Auch das Angebot selber bringt Aufwand für andere Berufsgruppen mit sich. Eine frühzeitige Absprache und Information der involvierten Personen (Hausdienst, Sigristen, und Pfarrpersonen), ist zwingend nötig.

Personal:

Um ein Angebot anzubieten, sind die Personalressourcen vorhanden. Es ist wichtig, dass nicht nur genügend LeiterInnen zur Verfügung stehen, sondern auch die richtigen Personen am richtigen Ort sind. Das heisst, dass die Ausbildung der Leitung und Begleitung dem Angebot entsprechen müssen. Die leitenden Personen sind in einer Doppelfunktion angestellt. Das heisst, dass die unterrichtenden Katecheten/innen auch Angebote im Bereich KiAKiJu leiten. Diese Doppelfunktion ist gewollt und trägt zur Kontinuität und Vertrauensschaffung bei den jungen Menschen bei.

### 2.3 Kirchliche Unterweisung (KUW)

Die KUW ist fester Bestandteil und eine der Kernaufgaben in unserer Kirchgemeinde. Die Kirchliche Unterweisung (KUW) beginnt in der 2. Klasse und endet in der 9. Klasse mit der Konfirmation. Sie prägt das Kirchenbild der reformierten Kinder und Jugendlichen, weil sie für viele der einzige direkte Berührungspunkt zur Kirche ist. Neben der Vermittlung kirchlich-biblischer Themen sind für junge Menschen persönliche Begegnung, Zeit, Beratung und Unterstützung ebenso wichtig. Alle Unterrichtenden (Katecheten/innen, Pfarrerschaft und KUW-MitarbeiterInnen) leisten wichtige Beziehungsarbeit. Diese hat Potenzial und sollte auch als solche anerkannt und genutzt werden.

	<b>Gestaltung</b>
<b>Unterstufe</b>	Informationsabend für die Eltern und Anmeldung zur KUW
	5 Halbtage à 4 Lektionen 1 Gottesdienst (Taufe)
	5 Halbtage à 4 Lektionen Elternabend zum Thema "Abendmahl" 1 Gottesdienst (Abendmahl)
	5 Halbtage à 4 Lektionen 1 Gottesdienst (Bibel / Christentum)
<b>Mittelstufe</b>	Elternabend zum Lager 2-Tage-Lager à 12 Lektionen + 1 Halbtag à 4 Lektionen 1 Gottesdienst (Wahrheitsfrage)
	Elternabend zur KUW III 3 Halbtage à 4 Lektionen (zwischen Sport- und Sommerferien) 1 frei zu besuchender Gottesdienst
<b>Oberstufe</b>	3 Halbtage à 4 Lektionen (zwischen Sommer- und Sportferien) 1 gemeinsamer Gottesdienst + 1 frei zu besuchender Gottesdienst
	3 Halbtage à 4 Lektionen (zwischen Januar und Mai) 1 Doppellektion zur Lagervorbereitung Elternabend zum Lager 3-Tage-Lager à 18 Lektionen 3 frei zu besuchende Gottesdienste
	17 Doppellektionen 3 frei zu besuchende Gottesdienste + Konfirmation

Die Kirchliche Unterweisung wird im Konzept nur am Rande mit einbezogen, z.B. bei der Frage von Familien-GD und Familienangeboten sowie der Jugendpartizipation bei Gottesdiensten etc.

## 3 Rahmenbedingungen

### 3.1 Vision

---

Reformiert-sein leben wir und leiten die Kinder und Jugendlichen an, Verantwortung auch gegenüber der Gesellschaft wahrzunehmen. Es ist uns wichtig, dass wir jungen Menschen Heimat geben können, Raum für sie schaffen und jedes Einzelne wahrnehmen. Wir schenken Vertrauen und vermitteln Zutrauen.

### 3.2 Unsere Leitsätze

---

#### **Wir sind reformiert und orientieren uns am Evangelium.**

In der Gemeinschaft wollen wir Glauben erfahrbar machen und eine Plattform schaffen, das eigene Gottes-, Menschen und Weltbild weiter zu entwickeln.

#### **Wir sind offen für alle - aber nicht für alles.**

Der Umgang mit Andersdenkenden soll gefördert werden. Toleranz hat dort seine Grenzen, wo fundamentalistisches Gedankengut weitergegeben oder gelehrt wird. Die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit macht die Teilnahme an den Angeboten nicht von der Konfession oder der Religion abhängig.

#### **Wir nehmen uns Zeit für die Mitmenschen - und uns.**

Wir schenken einander Zeit. Wir nehmen unser Gegenüber und uns wahr und anerkennen Ressourcen und Grenzen von uns und den Mitmenschen. Die Entfaltung der individuellen, sozialen und spirituellen Kompetenzen soll möglich sein.

#### **Wir übernehmen Verantwortung für unser Tun**

Die Übernahme von Verantwortung sollen eingeübt und gefördert werden. Eigenverantwortung, Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit sollen gestärkt werden.

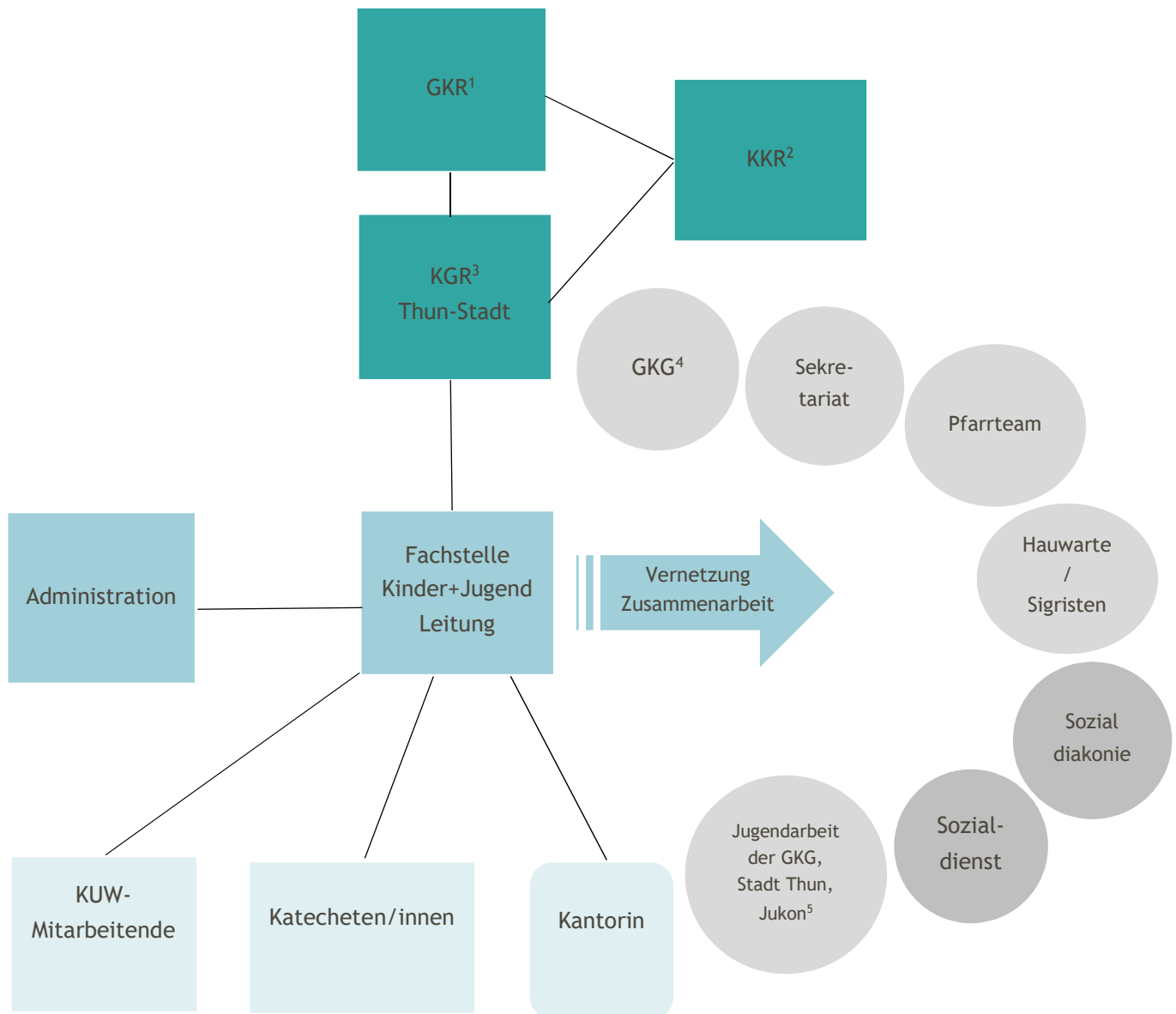
#### **Wir sind da (auch in schwierigen Zeiten)!**

Wir schaffen Lebensräume für junge Menschen in der Kirche. Wir geben ihnen Heimat. So haben sie auch in schwierigen Lebensphasen einen Ort, ausserhalb des Elternhauses, wo sie Vertrauen und Zutrauen finden.

**Im Vertrauen auf Gott, lernen wir mit unseren Fragen und Zweifeln zu leben und die Vorläufigkeit unserer Antworten auszuhalten.**

## 4 Organisation

### Organigramm



<sup>1</sup> GKR = Grosser Kirchenrat

<sup>2</sup> KKR = Kleiner Kirchenrat

<sup>3</sup> KGR = Kirchgemeinderat Thun-Stadt

<sup>4</sup> GKG = Gesamtkirchgemeinde

<sup>5</sup> Jukon = Jugendkonferenz

## 5 Vernetzung

### 5.1 Innerhalb der Kirchgemeinde

---

Pfarrkollegium, Sozialdiakonie, Sozialdienste, Hauswart-Team/Sigristen-Team  
Innerhalb der Kirchgemeinde konnte die Zusammenarbeit bei Gemeindeanlässen intensiviert werden.

### 5.2 Innerhalb der Gesamtkirchgemeinde

---

Sozialdienste, die jeweiligen zuständigen Personen für Familien und Jugend  
Innerhalb der Gesamtkirchgemeinde konnte die Vernetzung mit der KG Thun-Strättligen betreffend Jugend-Gottesdienste erreicht werden, die KG Lerchenfeld bewirbt „unsere“ Jugend-Gottesdienste ebenfalls. Die Jugendarbeit ist aktiv bei unseren Anlässen vertreten.

### 5.3 Ausserhalb der Kirchgemeinde

---

Jugendarbeit Stadt Thun, Jugendarbeit anderer Kirchgemeinden, weitere Angebote und Anbieter im Raum Thun, wie auch Anbieter von Angeboten im Kanton Bern (z.B. RefBeJuSo), Eltern, Schulen, ökumenische Zusammenarbeit mit AKiT (Verein Kirchen in Thun, darin vertreten sind die katholische, evangelisch-methodistische, christkatholische und lutherische Kirchen sowie die Heilsarmee), Mission 21, Campus Kappel  
Eine Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen Organisationen, müssen vom Kirchgemeinderat bewilligt werden. Auch konnten bereits Anlässe in Zusammenarbeit mit dem CEVI, Blaues Kreuz und refbejus (z.B. Reformation, round about, Step-Kurse, Academy Day) realisiert werden.

Die Infrastruktur für die Angebote, wird teilweise durch das Hauswart-Team gestellt, was mit Aufwand verbunden ist. Eine frühzeitige Absprache und Information des Hausdienstes und der zuständigen Sigristen, ist zwingend nötig.

Dieser Punkt wird noch weiter ausgearbeitet und laufend ergänzt. Vor allem innerhalb der Gesamtkirchgemeinde stehen Veränderungen an (Bereich Sozialdienst), welche die Vernetzung beeinflussen werden. Bis im Juni 2018 sollte dieser Punkt aktualisiert und abschliessend formuliert werden.

## 6 Öffentlichkeitsarbeit

---

Folgende Werbemedien betreffen die Öffentlichkeitsarbeit:

- Flyer
- Reformiert (TT, ev. Thuner Amtsanzeiger)
- Homepage/Facebook
- Jahresflyer (ev. via Druckerei erstellen)

Für die Flyer-Erstellung sowie die Veröffentlichung ist die Administration der Fachstelle Kinder+Jugend zuständig. Die jeweiligen Leitenden der Angebote sind verantwortlich für die



frühzeitige und vollständige Zustellung der Informationen. Ausnahmen sind in den Einzelkonzepten ersichtlich.

Die Homepage, sowie die neuen Medien (Facebook, Instagram etc.) müssen noch erarbeitet und bewilligt werden. Dieser Punkt wird noch weiter ausgearbeitet und laufend ergänzt. Eine Arbeitsgruppe wurde für das Thema „Erscheinungsbild der Kirchgemeinde“ zusammengestellt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse, werden auch in das Konzept einfließen.

## 7 Qualitätssicherung

Die Leitung der Fachstelle Kinder+ Jugend kontrolliert, dass die Angebote den Richtlinien des Konzepts entsprechen, und diese innerhalb dieser Rahmenbedingungen geplant und durchgeführt werden. Die Leitung ist nicht nur Kontrollstelle, sie ist auch zuständig für die Begleitung der Verantwortlichen und den Teams während dem Jahr. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse, werden in dem Mitarbeitergespräch (MAG) besprochen.

Jeweils vor oder nach den Sommerferien, wird durch die Fachstelle Kinder+Jugend ein Jahresbericht verfasst und dem KGR Thun-Stadt vorgelegt. Der Jahresbericht enthält folgende Punkte:

- Angebote: Durchführung, Beliebtheit, allgemeine Rückmeldungen
- Team: genügend Mitarbeitende einberechnet, Arbeitszeiterfassung
- Budget: wurde das Budget eingehalten, müssen finanzielle Anpassungen gemacht werden
- Ausschau: was kann beibehalten werden, wo braucht es Anpassungen oder Veränderungen

## 8 Angebote

Die Angebote werden in drei Bereiche unterteilt, die auch in der Broschüre Empfehlungen für Kirchgemeinden, Kirchliche Jugendarbeit, zu finden sind:

	Die feiernde Gemeinde	Die Weitergabe des Glaubens		Die solidarische Gemeinde
	Gottesdienst, Predigt, Liturgie, Kirchenmusik	KUW, Konfirmation	Das Evangelium für alle	Diakonie, Seelsorge, Beratung, Begleitung
Alter	Ziele: feiern, bekennen	Ziele: sich entwickeln, lernen	Ziele: sich entfalten, mitgestalten, getragen werden	Ziele: teilen, helfen, unterstützen
0 - 8 Jahre	Gottesdienst für Gross u Chlii, inkl. Hütedienst Fiire mit de Chliine (nicht durch Fachstelle betreut)		Kantörli KiKi	
8 - 16 Jahre	Jugendgottesdienste (Gleis 18) und Band	KUW Konflager	KinderTreff Sommerlager Kibiwo STEP Station 22 Samutiagus (nicht durch Fachstelle betreut)	
16 - 25 Jahre			Wohncamp STEP	
Keine Alterszielgruppe	KG Feste Grossanlässe Gemeinschaftsanlässe (Generationen Projekte) Angebote refbejuso		Weihnachtmusical	In allen Angeboten sind die Diakonie, die Seelsorge, die Beratung und die Begleitung beinhaltet

Der Bereich „solidarische Gemeinde“ fehlt als eigenständiges Angebot. Gerne würde die Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit auch in diesem Bereich Angebote aufbauen. Dies ist im Moment nicht möglich, da diese nicht durch unsere Fachstelle abgedeckt werden. Die Absprache mit dem Sozialdienst der Gesamtkirchgemeinde ist in diesem Bereich enorm wichtig.

# Anhang zum Konzept

## Gottesdienst für Gross u Chlii

### Ziel/Zweck

Familien mit Kleinkindern und älteren Kindern sollen die Möglichkeit haben, mindestens 1 Mal pro Monat einen Gottesdienst besuchen zu können. So ist es ihnen möglich, die Gemeinschaft und das Kirchenleben der Kirchengemeinde als Familie zu erleben und ein Teil davon zu sein.

Der Gottesdienst für Gross u Chlii besteht aus 4 Bausteinen:

- Kinderhüten
- Kinderprogramm
- Erwachsene
- Apéro/Essen

### Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an Familien mit Kleinkindern.

### Durchführung

Der Gottesdienst für Gross u Chlii soll mindestens 1 Mal pro Monat angeboten werden. Zudem soll der Durchführungsort möglichst gleichmässig zwischen den zwei Kirchen (Stadtkirche/Kirche Schönau) verteilt sein. Die beiden Gottesdienste, welche neu angeboten werden sollen, und keine Tradition in der einen oder anderen Kirche haben, finden im Kirchengemeindehaus statt.

### Leitung (Koordination)

Die Verantwortlichkeit ist klar zu definieren und abzugrenzen. Grundsätzlich gilt, dass bei den Gottesdiensten die Pfarrpersonen die Hauptverantwortung tragen. Die Fachstelle Kinder+Jugend ist für das Kinderhüten und das Kinderprogramm, sowohl organisatorisch wie inhaltlich, zuständig. Die Zuständigkeit von Werbung liegt bei den Pfarrpersonen. Beim Schulstart-Gottesdienst und beim Erntedank-Gottesdienst liegt die Verantwortung der Flyererstellung bei der Fachstelle Kinder+Jugend. Weitere Zuständigkeiten und Verantwortungen sind Ausgestaltung des Teams.

### Vorbereitung/Vernetzung

Das zuständige Team ist verantwortlich für die Vorbereitungen. Bei der Vernetzung ist es ein späteres Ziel, dass bestehende Gruppen wie z.B. aus der KinderKirche, KinderTreff, miteinbezogen werden.

### Werbung/Flyer

Die Zuständigkeit für die Werbung wird auf dem vorgenannten Zuständigkeitsblatt geregelt. Die Werbung erfolgt via Flyer oder Aushang in den kirchlichen Gebäuden, sowie im KUW. Zudem erscheinen die Angebote im „Reformiert“ und auf der Homepage. Wünschenswert wäre auch der Einbezug von neuen Medien wie z.B. Facebook und Instagram.

### Finanzen

Die Finanzierung des Kinderprogramms und des Kinderhütens wird über das Budget KiAKiJu erfolgen. Die Fachstelle Kinder+Jugend ist für diese Budgetierung verantwortlich.

Die Kosten für Apéros und Mahlzeiten werden als neue Budgetposten im Konto Kirchenkaffee eingegeben. Bereits bestehende Gottesdienste für Gross u Chlii wie die Osterfrühfeier und die Osternacht sowie das Fiire mit de Chliine, werden wie bis anhin abgerechnet. Wird ein besonderes Engagement für Musik, Theater usw. aufgeboden, muss vorab geklärt werden, wer die Finanzierung übernimmt.

### Infrastruktur

Alle drei Standorte können für einen Gottesdienst für Gross u Chlii eingerichtet werden. Beim Kinderprogramm und Kinderhüten stehen separate Zimmer zur Verfügung. Es hat genügend Platz für ein anschliessendes Kirchenkaffee oder Apéro.

### Übersicht Gottesdienste für Gross u Chlii:

GD	Daten	Ort	Leitung/ Team	Kinder- hüten	Kinder- progr.	Erwachsene	Apero/Essen
<b>Fiire mit de Chliine</b>	Januar März Aug./Sept. Dez.	Kirche Schönau	Pfarrperson Team Fyre mit de Chline	Kleinkinder bis und mit Kindergarten	im GD inklusive	Predigt/ Vertiefung	Kirchenkaffee oder Apéro
<b>KUW-GD 2.Klasse</b>	Februar	Kirche Schönau	Pfarrperson KatechetIn Ev. KUW- MA	Kleinkinder bis und mit Kindergarten	Im GD inklusive	-	Kirchenkaffee oder Apéro
<b>KUW-GD 3.Klasse Bfa (Brot für alle)</b>	März	Beide Kirchen	Pfarrperson KatechetIn Ev. KUW- MA	Kleinkinder bis und mit Kindergarten	Im GD inklusive	-	Kirchenkaffee oder Apéro
<b>Oster- Frühfeier</b>	April	Stadtkirche	Pfarrperson KUW-Team	-	im GD inklusive	Predigt	Zmorge
<b>Osternacht</b>	April	Kirche Schönau	Pfarrperson Osternacht- Team	-	Im GD inklusive	Predigt	Eiertütschen
<b>Konfirma- tion</b>	Mai	Beide Kirchen	Pfarrperson KatechetIn	-	-	Predigt	-
<b>KUW-GD 2.Klasse</b>	Juni	Stadtkirche	Pfarrperson KatechetIn	-	Im GD inklusive	-	Kirchenkaffee oder Apéro
<b>Schulstart- GD</b>	August	KGH	Pfarrperson KUW-Team	Kleinkinder bis und mit KG	Für Kinder ab der 1. Kl.	Predigt	Apéro
<b>Tauftauben- GD</b>	September	Stadtkirche	Pfarrperson KUW-Team	-	Im GD inklusive	Predigt	Kirchenkaffe oder Apéro
<b>Erntedank- GD</b>	Oktober	KGH	Pfarrperson KUW-Team	Kleinkinder bis und Kindergarten	Für Kinder ab der 1. Kl.	Predigt	Apéro riche, ev. Mittagessen
<b>HeiligAbend Vesper Feier (alle 2 Jahre)</b>	Dezember Alle 2 Jahre	Stadtkirche	Pfarrperson KUW-Team	Kleinkinder bis und mit Kindergarten	im GD inklusive	Predigt/Geschichte	-
<b>Weihnachts- Musical (alle 2 Jahre)</b>	Dezember Alle 2 Jahre	Stadtkirche	Co-Leitung Kantorin KatechetIn KUW-Team	-	Musical	Musical	

## **KiBiWo (Kinderbibel-Woche)**

### Ziel/Zweck

Ziel ist es, gemeinsam in ein Thema einzutauchen, christliche Geschichten kennenzulernen und diese erfahrbar machen.

Gemeinsam mit allen teilnehmenden Kindern oder auch in Altersgruppen soll gespielt, gebastelt, gesungen und die Gemeinschaft gepflegt werden. Der Gottesdienst am Ende der Woche lädt dazu ein, Erlebtes mit den Eltern, Familien und weiteren Interessierten zu teilen.

### Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.

### Durchführung

Die KiBiWo wird ein Mal pro Jahr, in der ersten Frühlingsferienwoche durchgeführt. Das Angebot findet von Montag bis Donnerstag jeweils von 08.30 bis 11.30 Uhr statt. Zudem wird eine Mittagsbetreuung von 11.30 bis 13.30 Uhr von Montag bis Mittwoch angeboten. Am Donnerstag um 17.30 Uhr wird der Abschluss-Gottesdienst gefeiert. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Administration der Fachstelle Kinder+Jugend ist für die Verwaltung der Anmeldungen zuständig.

### Leitung/Koordination

Es besteht eine Co-Leitung von zwei KatechtenInnen mit Auftrag KiAKi (Kirchliche Angebote für Kinder).

### Team

Das Team besteht aus KUW-MitarbeiterInnen und freiwilligen Erwachsenen und Jugendlichen.

### Vorbereitung/Vernetzung

Die Co-Leitung wählt ein Thema aus. Im Januar findet die erste Sitzung mit dem Team statt. Anschliessend werden 4 bis 5 Sitzungen vereinbart. Der Sitzungsablauf wird so gestaltet, dass zuerst der allgemeine Teil besprochen wird, so dass anschliessend in Kleingruppen vorbereitet werden kann. Im März findet eine Sitzung mit den jugendlichen Helfern statt.

### Werbung/Flyer

Der Flyer wird im Januar erstellt und gedruckt. Ebenfalls im Januar wird der Flyer auf die Homepage gestellt und per E-Mail/Social Media/Reformiert bekannt gemacht.

### Finanzen

Die Finanzierung erfolgt über das Budget KiAKiJu. Es können CHF 5.–pro Kind und Tag eingesetzt werden. Der Unkostenbeitrag durch die Eltern beträgt CHF 10.–pro Kind (max. CHF 20.–pro Familie). Die Gesamtabrechnung wird durch die Administration Fachstelle Kinder+Jugend erstellt.

### Infrastruktur

Das gesamte Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse 22 steht zur Verfügung.

## SoLa (Sommerlager)

### Ziel/Zweck

Das Lagerleben und die Gemeinschaft sollen gepflegt, und Erlebnisse geteilt werden. Das Sommerlager hat ein Thema, das mit christlichen Inhalten und Werten vernetzt und vertieft wird. Im Vordergrund stehen das gemeinsame Spiel, singen, basteln und Geschichten hören und auch erleben. Die Eltern und Familien können mit einem Lagerrückblick miteinbezogen werden.

### Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse.

### Durchführung

Das Lager findet ein Mal pro Jahr in der ersten Sommerferienwoche statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Administration der Fachstelle Kinder+Jugend ist für die Verwaltung der Anmeldungen zuständig.

### Leitung/Koordination

Ein/e KatechetIn mit Auftrag KiAKi (Kirchliche Angebote für Kinder) ist für das Lager verantwortlich.

### Team

Das Team besteht aus einer KUW-Mitarbeitenden, Koch/Köchinnen und freiwilligen Erwachsenen und Jugendlichen. Für die Anzahl der Begleitung gelten die Richtlinien der Gesamtkirchgemeinde.

### Vorbereitung/Vernetzung

Das Lagerhaus wird durch die Lagerverantwortliche(n) reserviert und vorbereitet. Das Thema und das Lagerprogramm kann im Team erarbeitet werden. Die Kirchgemeinde Thun-Strättligen bietet ein Lager für Jugendliche an. Die gemeinsame Vereinbarung zwischen den Kirchgemeinden Thun-Strättligen und Thun-Stadt sieht vor, dass die Lager gegenseitig beworben und genutzt werden können. Das heisst, dass die Kinder der Kirchgemeinde Thun-Strättligen am Sommerlager der Kirchgemeinde Thun-Stadt teilnehmen können, und umgekehrt die Jugendlichen der Kirchgemeinde Thun-Stadt am Jugendlager der Kirchgemeinde Thun-Strättligen partizipieren können.

### Werbung/Flyer

Siehe Öffentlichkeitsarbeit.

### Finanzen

Die Finanzierung des Lagers erfolgt über das Budget KiAKiJu. Der Beitrag durch die Kirchgemeinde beträgt CHF 20.–pro Kind und Tag. Der Unkostenbeitrag der Eltern beträgt zwischen CHF 120.– bis CHF 150.–pro Kind. Ab dem 2. Kind wird eine Ermässigung gewährt. Grundsätzlich gelten die Richtlinien der Gesamtkirchgemeinde. Es besteht ein Lagerfonds der Gesamtkirchgemeinde, wo ein Antrag für einen Lagerbeitrag gestellt werden kann. Die Gesamtabrechnung wird durch die Administration der Fachstelle Kinder+Jugend erstellt.

### Infrastruktur

Das Lager findet in einem geeigneten Lagerhaus in der Schweiz statt. Es muss gut mit dem ÖV erreichbar sein. Das Lager kann max. 2 Jahre am gleichen Ort stattfinden, dann muss das Lagerhaus und der Durchführungsort gewechselt werden.

## **KiKi (KinderKirche)**

### Ziel/Zweck

Die Gemeinschaft soll gepflegt und Erlebnisse geteilt werden. Die KinderKirche behandelt ein Thema, das mit christlichen Inhalten und Werten vernetzt und vertieft wird. Im Vordergrund steht das gemeinsame Spiel, singen, basteln und Geschichten hören und auch erleben.

### Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an Kinder vom Kindergarten bis zur 1. Klasse. Eine Anmeldung ist erforderlich.

### Durchführung

Die KinderKirche findet 5 Mal im Jahr an einem Samstag, von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Die Oberthemen für August bis Oktober sind der Herbst und der Erntedank; für Dezember ist es Weihnachten und für Januar wird ein Ausflug, gemeinsam mit dem KinderTreff gemacht. Von März bis April stehen der Frühling und Ostern im Vordergrund. Im Juni findet wieder ein gemeinsamer Ausflug mit dem KinderTreff statt, wo die Kinder der 1. Klasse mit einem Ritual aus der KinderKirche verabschiedet und im KinderTreff begrüsst werden.

Als zusätzliches Angebot findet in der Kirche Schönau das Weihnachtsgeschenk Basteln in der Adventszeit statt.

### Leitung/Koordination

Ein(e) KatechetIn mit Auftrag KiAKi (Kirchliche Angebote für Kinder) oder eine KUW-Mitarbeitende ist für die KinderKirche verantwortlich. Oder eine KUW-Mitarbeitende in Zusammenarbeit mit einer Katechetin/einem Katecheten. Der/die verantwortliche KatechetIn oder KUW Mitarbeitende ist für die Verwaltung der Anmeldungen zuständig.

### Team

Nebst einer KUW-Mitarbeitenden wäre ein Team von freiwilligen Erwachsenen und Jugendlichen für die Mithilfe begrüßenswert.

### Vorbereitung/Vernetzung

Dieses Angebot wird jeweils mit der Leitung KinderTreff gemeinsam vorbereitet und zum Teil durchgeführt. Das Erlebte in der KinderKirche, wenn möglich mit einem Familiengottesdienst verbinden.

### Werbung/Flyer

Siehe Öffentlichkeitsarbeit.

### Finanzen

Die Finanzierung erfolgt über das Budget KiAKiJu. Es können CHF 10.–pro Kind pro Angebot eingesetzt werden.

### Infrastruktur

Im Kirchgemeindehaus stehen, wenn möglich, der Gruppenraum und der Bastelraum zur Verfügung. An den Daten der Ausflüge, werden keine Räumlichkeiten benötigt.

## **KinderTreff**

### Ziel/Zweck

Die Gemeinschaft soll gepflegt und Erlebnisse geteilt werden. Der KinderTreff behandelt ein Thema, das mit christlichen Inhalten und Werten vernetzt und vertieft wird. Im Vordergrund steht das gemeinsame Spiel, singen, basteln und Geschichten hören und auch erleben.

### Zielgruppe

Dieses Angebot ist für Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse.

### Durchführung

Der KinderTreff findet 5 Mal im Jahr an einem Samstag, von 10.00 bis 17.00 Uhr mit Mittagessen statt. Die Oberthemen für August bis Oktober sind der Herbst und der Erntedank; für Dezember ist es Weihnachten mit einem Weihnachtsgeschenk-Basteln (daran kann auch die KinderKirche teilnehmen) und für Januar wird ein Ausflug, gemeinsam mit der KinderKirche gemacht. Von März bis April stehen der Frühling und Ostern im Vordergrund. Im Juni findet wieder ein gemeinsamer Ausflug mit der KinderKirche statt, wo die Kinder der 1. Klasse mit einem Ritual aus der KinderKirche verabschiedet und im KinderTreff begrüßt werden.

Das Übernachten in der Kirche wird im Januar durchgeführt, wenn keine Sonntagsgottesdienste stattfinden. Beim Übernachten handelt es sich um ein besonderes Angebot des KinderTreffs. Es wird in der Stadtkirche oder im UWH übernachtet. Vorher wird zusammen ein Abendessen gekocht und gegessen, Spiele gespielt, gesungen und die Gemeinschaft erlebt. Mit einem gemeinsamen Morgenessen wird das Angebot abgeschlossen.

### Leitung/Koordination

Ein(e) KatechetIn mit Auftrag KiAKi (Kirchliche Angebote für Kinder) ist für den KinderTreff verantwortlich.

### Team

Nebst einer KUV-Mitarbeitenden wäre ein Team von freiwilligen Erwachsenen und Jugendlichen für die Mithilfe begrüssenswert.

### Vorbereitung/Vernetzung

Dieses Angebot wird jeweils mit der Leitung KinderKirche gemeinsam vorbereitet und zum Teil durchgeführt. Das Erlebte im KinderTreff, wenn möglich mit einer Mitarbeit in einem Gottesdienst für Gross u Chlii verbinden.

### Werbung/Flyer

Siehe Öffentlichkeitsarbeit.

### Finanzen

Die Finanzierung erfolgt über das Budget KiAKiJu. Es können CHF 13.–pro Kind pro Angebot eingesetzt werden. Der Unkostenbeitrag der Eltern für das Übernachten in der Kirche beträgt CHF 10.– pro Kind.

### Infrastruktur

Im Kirchgemeindehaus stehen, wenn möglich, das Zimmer 1 und 2 zur Verfügung. An den Daten der Ausflüge, werden keine Räumlichkeiten benötigt. Für die Übernachtung in der Kirche wird das Unterweisungshaus und die Stadtkirche benötigt.



## Thuner Kantörlı

### Ziel/Zweck

In spielerischen Proben werden Lieder (geistliche und moderne) erarbeitet, die zum Teil später, beispielsweise in einem Gottesdienst, gesungen werden. Der Gottesdienst wird dadurch bereichert und die Kinder erfahren die Gemeinschaft und die Zusammengehörigkeit als Kinderchor wie auch die Traditionen im Gottesdienst.

### Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an singfreudige Kinder ab 5 Jahren.

### Durchführung

Die Proben finden einmal pro Monat am Samstagmorgen von 09.00 bis 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Die Kinder müssen bis spätestens um 11.00 Uhr abgeholt werden. Es werden 4 bis 6 Auftritte pro Jahr geplant. Diese finden anlässlich eines Gottesdienstes oder einer ähnlichen Veranstaltung statt. Pro Auftritt werden 2 bis 4 Lieder gesungen. Manchmal finden die Auftritte gemeinsam mit der Kantorei statt. Es ist keine Anmeldung nötig. Die Kantorin spricht sich mit den Eltern ab.

### Leitung/Koordination

Die/der KantorIn ist für dieses Angebot verantwortlich.

### Vorbereitung/Vernetzung

Die Kantorin bereitet die Proben und Auftritte vor, in Absprache mit dem Pfarrteam (Gottesdienst-Planung) und den Musikgruppen (z.B. Kantorei). Vor den Auftritten nimmt der/die KantorIn mit dem/der SigristIn Rücksprache, um den organisatorischen Ablauf zu klären. Alle Semester (nach den Winterferien, Ende Sommerferien) werden die neuen Probenpläne und die Auftritte per Post gesendet. Die Probedaten müssen mit den Daten der KinderKirche und des KinderTreffs abgeglichen werden, damit keine Datenkollision entsteht.

### Werbung/Flyer

Für alle andere Korrespondenz wie Informationsbriefe, Probepläne etc. ist der/die KantorIn zuständig. Siehe auch Öffentlichkeitsarbeit.

### Finanzen

Die Finanzierung erfolgt über das Budget Kantorin/Musik und liegt nicht in der Verantwortung der Fachstelle Kinder+Jugend.

### Infrastruktur

Für die Proben in dem Kirchgemeindehaus steht, wenn möglich, der Gruppenraum zur Verfügung mit einem Piano und einige Schlaginstrumente sowie dem Cajon.

## **Weihnachtsmusical**

### Ziel/Zweck

Das Weihnachtsmusical soll die Gemeinschaft und den Gemeindeaufbau fördern. Es ist ein generationenübergreifendes Projekt. Das Musical soll das Erlebnis „Weihnachten in der Stadtkirche“ nicht nur Mitmachenden, sondern auch Zuschauern und kirchenfremden Menschen nahebringen.

### Zielgruppe

Es ist ganz klar ein Generationenprojekt. Alle Generationen sollen mitmachen können.

### Durchführung

Das Weihnachtsmusical findet alle 2 Jahre in der Weihnachtswoche im Dezember statt. Es gibt zwei Aufführungen, wobei die eine Aufführung der Gottesdienst für Gross u Chlii am Heiligabend vom 24. Dezember ist. Zusätzlich ist eine öffentliche Hauptprobe vorgesehen. Die Proben beginnen jeweils nach den Herbstferien.

### Leitung

Die Leitung besteht aus einer Co-Leitung der Kantorin und eines/einer Katecheten/Katechetin mit Auftrag KiAKi (Kirchliche Angebote für Kinder), wobei die Gesamtorganisation in der Zuständigkeit der Kantorin liegt.

### Team

Nebst einer K UW-Mitarbeitenden wäre ein Team von freiwilligen Erwachsenen und Jugendlichen für die Mithilfe begrüssenswert.

### Vorbereitung/Vernetzung

Es gibt verschiedene Gruppen (Chor, Theater, Flöten und andere Instrumente). Die Vorbereitung muss ein Jahr zum Voraus beginnen (Stückwahl, Zusammenstellung des Kernteams), die Raumreservierung muss sogar zwei Jahre im Voraus vorgenommen werden. Die Werbung und die Informationen müssen ab dem Frühling vorbereitet werden und der fixe Probeplan wird ebenfalls zu diesem Zeitpunkt erstellt. Das Suchen von Mitwirkenden beginnt im Frühling und endet im August mit dem Informationsabend. Nach den Herbstferien beginnen die Proben.

### Werbung/Flyer

Siehe Öffentlichkeitsarbeit. Für alle andere Korrespondenz wie Informationsbriefe, Probepläne etc. ist die Co-Leitung zuständig.

### Finanzen

Die Finanzierung erfolgt über das Budget Musical. Es werden CHF 3'500.—budgetiert. Einzelbudgets für z.B. Musiker, können allenfalls zusätzlich beantragt werden.

### Infrastruktur

Für die Proben werden drei Räume im Kirchengemeindehaus benötigt. Für die Aufführungen sowie die Schlussproben muss die Stadtkirche reserviert werden. Zusätzlich wird Kleinmaterial wie

Tonanlage, Mikrofone, Piano und Orgel benötigt. Für die Kommunikation und Organisation aller Mitwirkenden, werden die elektronischen Möglichkeiten genutzt.

### **Jugend-Gottesdienst Gleis 18, inklusive Band**

#### Ziel/Zweck

Die Jugendlichen erhalten mit dem Jugend-Gottesdienst Gleis 18 die Möglichkeit, einen reformierten Gottesdienst zu besuchen, der auf ihr Alter, ihre Interessen und Bedürfnisse zugeschnitten ist. Der Jugend-Gottesdienst bietet ihnen auch eine attraktive Alternative zum Besuch eines traditionellen Gottesdienstes am Sonntag. Es soll ein Ort sein, wo gute Gemeinschaft erlebt werden kann. Der Jugend-Gottesdienst wird nicht nur „für“, sondern auch „mit“ Jugendlichen realisiert. Die partizipative Mitgestaltung durch Jugendliche, ist fester Bestandteil und wird aktiv gefördert. Interessierte Jugendliche werden gezielt in die Planung, Durchführung und Auswertung der Jugend-Gottesdienste einbezogen. Insbesondere im musikalischen Bereich, ist die Mitarbeit von Jugendlichen, zum Beispiel in Form einer Jugendband, willkommen. Ein wichtiger Bestandteil der Jugend-Gottesdienste ist der Apéro. Dieser findet jeweils vor Beginn des Gottesdienstes statt. Er bietet Gelegenheit, in einem informellen Rahmen Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu pflegen.

#### Durchführung

Der Jugend-Gottesdienst findet zweimal pro Schuljahr (zwischen Sommerferien und Frühlingsferien) statt. Die Häufigkeit kann ausgeweitet werden, wenn Bedarf besteht.

#### Leitung/Koordination

Der/die KatechetIn mit Auftrag KiAJu (Kirchliche Angebote für Jugendliche) ist zuständig für die Jugend-Gottesdienste.

#### Team

Das Team besteht aus einer Pfarrperson, der Kantorin und einem/einer KUW- MitarbeiterIn sowie freiwilligen Jugendlichen.

#### Vorbereitung/Vernetzung

An zwei bis drei Vorbereitungssitzungen wird ein passendes Thema gewählt und die Durchführung des Anlasses geplant. Die verschiedenen Aufgaben werden im Team verteilt.

Die Koordination mit anderen Jugend-Gottesdiensten in Thun soll vor allem innerhalb der Gesamtkirchgemeinde gewährleistet sein. Die Absprache der Jugend-Gottesdienste erfolgt bereits mit der Kirchgemeinde Thun-Strättligen, welche den Jugend-Gottesdienst Gleis 19 anbietet.

#### Werbung/Flyer

Der/die verantwortliche KatechetIn kommuniziert alles Organisatorische zum Jugend-Gottesdienst, in Absprache mit der verantwortlichen Person der Kirchgemeinde Thun-Strättligen und dem Jugend-Gottesdienst-Team. Anzeigen für das Thuner Tagblatt werden dem Kirchgemeindesekretariat gesendet. Die Flyer werden in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Thun-Strättligen erstellt, gedruckt und verteilt.

## Finanzen

Die Finanzierung erfolgt über das Budget KiAKiJu. Die Auslagen pro Gottesdienst betragen in der Regel CHF 100.--.

## Infrastruktur

Der Jugend-Gottesdienst findet im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse 22 statt. Dafür wird jeweils der Grosse und/oder der Kleine Saal reserviert. Zudem wird die Küche für den Apéro benötigt. Der Apéro findet im Foyer, oder bei gutem Wetter, im Höfli statt. Zusätzlich werden Mikrofone, Beamer, Klavier und genügend Stühle benötigt. Zusätzliche Instrumente können bei Bedarf hinzukommen.

## **Wohncamp**

### Ziel/Zweck

Ziel ist es, gemeinsam den Alltag zu erleben und christliche Inputs auf den Weg zu geben. Die Gemeinschaft soll gefördert und gestärkt werden.

### Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche ab der 8. Klasse (Anschlussangebot zu Station 22).

### Durchführung

Das Wohncamp wird ein Mal pro Jahr im Herbst, während einer Woche von Sonntag bis Freitag durchgeführt.

### Leitung/Koordination

Der/die KatechetIn mit Auftrag KiAJu (Kirchliche Angebote für Jugendliche) ist zuständig für das Wohncamp. Jugendliche HelferInnen können beigezogen werden.

### Vorbereitung/Vernetzung

Es sind keine besonderen Vorbereitungen nötig, ausser der Raumreservation. Ziel ist es, dass die jungen Menschen sich selbst organisieren und die Leitung helfend und beratend zur Seite steht.

### Werbung/Flyer

Siehe Öffentlichkeitsarbeit.

## Finanzen

Die Kosten für die Jugendlichen betragen pro Tag CHF 10.--. Dieser Betrag wird über das Budget KiAKiJu abgerechnet. Der Unkostenbeitrag durch die Eltern beträgt CHF 10.–pro Jugendlichen und das Mitbringen von Naturalien (z.B. Konfitüre, Teigwaren etc.).

## Infrastruktur

Das Wohncamp findet im Pfarrhaus der Kirche Schönau statt. Küche und Duscmöglichkeiten sind vorhanden.

## Station 22

### Namensbegründung

Station 22 - ist eine Anlehnung an den Namen der Jugend-Gottesdienste Gleis 18. Station 22 soll eine Haltestelle für Jugendliche sein, bei der sie zur Ruhe kommen können aus ihrem Alltag. Ein Innehalten auf ihrem Weg, auch soll es die Möglichkeit bieten auf einen anderen „Zug“ aufzusteigen. Station kann Englisch oder Deutsch ausgesprochen werden, und wird in beiden Sprachen verstanden. Die Nummer 22 weist auf den Durchführungsort hin: Frutigenstrasse 22.

### Ziel/Zweck

Die Gemeinschaft soll gefördert, gepflegt und gestärkt werden. Das Gemeinsam unterwegs sein steht im Vordergrund. Das Eintauchen in ein Thema, das mit christlichen Inhalten und Werten vernetzt wird, jedoch stark von der Lebenswelt der Jugendlichen ausgeht, ist wichtig. Es soll ein Anschlussangebot an die KinderKirche und den KinderTreff sein. Station 22 soll nicht nur ein Angebot für, sondern auch mit Jugendlichen sein. Die Jugendlichen sollen ihre Ideen, Wünsche und Anliegen einbringen können. Diese werden ernst genommen und wenn möglich integriert. Einen wichtigen Teil sind auch das gemeinsame Kochen und Essen zu Beginn des Abends. Er bietet Gelegenheit Kontakte zu knüpfen und die Gemeinschaft in einem lockeren Rahmen zu pflegen. Dieses Angebot soll viele verschiedene Bereiche beinhalten, wie z.B. Filmabend, Spiel- und Gameabend, Diskussionsabend, fremde Küchen entdecken, Austausch mit anderen Gläubigen, andere Religionen und eventuell auch Raum bieten für diakonische Einsätze.

### Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche ab der 6. Klasse.

Wenn die Jugendlichen zu jungen Erwachsenen werden und dieses Angebot immer noch nutzen möchten, besteht die Möglichkeit, eine separate Gruppe für junge Erwachsene aufzubauen.

### Durchführung

Das Angebot soll einmal pro Monat an einem Freitagabend stattfinden. Ab 18.00 Uhr können die Jugendlichen eintreffen, anschliessend wird gekocht und gegessen. Das Abendprogramm startet um 19.30 Uhr und ist um 21.30 Uhr zu Ende.

### Leitung/Koordination

Ein/e KatechetIn mit Auftrag KiAJu (Kirchliche Angebote für Jugendliche) ist zuständig.

### Team

Der/die KatechetIn wird durch eine K UW-Mitarbeitende unterstützt.

### Vorbereitung/Vernetzung

Die Vernetzung mit den Oberstufen-K UW-Klassen ist sehr wichtig. Insbesondere beim Bewerben und Flyerverteilung. Ebenso wichtig ist die Absprache mit anderen Katecheten, Pfarrpersonen, Jugendarbeitende und Sozialdiensten, die im Bereich Jugend tätig sind. Die Absprache mit dem Team Jugend-Gottesdienste ist enorm wichtig, da auch der Jugend-Gottesdienst an einem Freitagabend stattfindet.

### Werbung/Flyer

Siehe Öffentlichkeitsarbeit.

### Finanzen

Die Finanzierung erfolgt über das Budget KiAKiJu. Es können CHF 13.–pro Jugendlichen und Abend verwendet werden.

### Infrastruktur

Dieses Angebot wird im Untergeschoss des Kirchgemeindehauses angeboten. Der Jugendraum wurde zu diesem Zweck neugestaltet und eingerichtet.

### Erweiterungsmöglichkeiten

- Snow Day (ev. später Snow Weekend)
- Alp Lager
- Taizé Lager
- Gruppe aufteilen je nach Alter der Teilnehmenden
- Jugendliche dürfen auch eigene Ideen und Vorstellungen umsetzen und die Räumlichkeiten in Eigenverantwortung benutzen

## **Thuner Teenies**

### Ziel/Zweck

Der Einbezug der Jugendlichen, insbesondere der bereits Konfirmierten, in Projekte und Gottesdienste. Zudem ist es eine Nachwuchsförderung ab der 6. Klasse. Der Gottesdienst wird mit den musikalischen Beiträgen bereichert und die Jugendlichen erfahren die Gemeinschaft und die Zusammengehörigkeit als Kinderchor wie auch die Traditionen im Gottesdienst.

### Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab der 6. Klasse bis etwa 20 Jahren.

### Durchführung

Die Gruppe ist projektmässig per whatsapp und Mail organisiert. Wenn sich ein Projekt zur Mitgestaltung anbietet, werden die Jugendlichen von dem/der KantorIn angefragt. Die Proben finden projektspezifisch und individuell statt.

### Leitung

Der/die KantorIn ist für dieses Angebot zuständig.

### Team

Bei Bedarf kann eine KUW-Mitarbeitende oder freiwillige Helfer beigezogen werden.

### Vorbereitung/Vernetzung

Die Organisation der Projekte und Proben erfolgt individuell. Die Daten, sowie die Adressen verwaltet der/die KantorIn in Zusammenarbeit mit der unterrichtenden Person der Oberstufe. Der/die KantorIn besucht die KUW-Klassen um das Angebot bekannt zu machen.

### Werbung/Flyer

Siehe Öffentlichkeitsarbeit. Die Werbung in der Klasse wird durch die Kantorin erstellt und verteilt.

### Finanzen

Die Finanzierung erfolgt über das Budget Musik/Kantorin und liegt nicht in der Verantwortung der Fachstelle Kinder+Jugend.

### Infrastruktur

Es wird ein Raum für die Proben im Kirchgemeindehaus benötigt. Für die Proben und Aufführungen braucht es Mikrofone, Klavier und ev. andere Instrumente.

## **Mitarbeit bei kirchlichen Festen und Anlässen**

### Ziel/Zweck

Die Gemeinschaft erleben und das gemeinsame Feiern in der Kirchgemeinde, steht im Vordergrund. Zudem sollen die KiAKiJu-Angebote bekannt gemacht und ins kirchliche Leben miteinbezogen werden. Die KiAKiJu-Angebote sind auch mit anderen Angeboten der Kirchgemeinde zu vernetzen. Die Zusammenarbeit mit dem Pfarrkollegium, den Sozialdiensten und anderen Bereichen, innerhalb der Kirchgemeinde, ist ein weiteres Ziel.

### Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an alle Generationen.

### Durchführung

Es ist schwierig vorauszusagen wie oft solche Anlässe stattfinden werden. Dies kann von Jahr zu Jahr ändern und es soll ein Ziel sein, auch spontan Angebote durchführen zu können. Bereits geplante Anlässe sind:

*Sommerfest*: In der Stadtkirche einmal pro Jahr im Sommer an einem Freitagabend, insbesondere für Jugendliche und Familien, mit Mitbeteiligung von Jugendlichen und den Thuner Teenies unter der Leitung der Kantorin.

*Buntes KGH*: Im Kirchgemeindehaus einmal pro Jahr im Herbst an einem Samstag, insbesondere für Familien und Nutzer des Kirchgemeindehauses. Die Fachstelle Kinder+Jugend ist zuständig für das Kinderprogramm.

*Sommerfest Schönau*: Findet alle 5 Jahre in der Kirche Schönau statt und ist ein Generationenfest.

*Lange Nacht der Kirchen*: findet alle 2 Jahre statt, nächstes Mal im 2020. Die Kirchen öffnen ihre Türen und präsentieren auch kirchenfernem Publikum was sie alles zu bieten hat.

*Lichternacht auf dem Schlossberg*: findet alle Jahre statt, in Zusammenarbeit mit der Stadt Thun.

### Leitung/Koordination

*Sommerfest*: Die Hauptverantwortung liegt bei den Verantwortlichen des Sommerfestes. Ein/eine KatechetIn mit Auftrag KiAJu und der/die KantorIn sind zuständig für das Jugendprogramm.

*Buntes KGH*: Die Hauptverantwortung liegt bei den Verantwortlichen des Anlasses. Ein/eine KatechetIn mit Auftrag KiAKi ist zuständig für das Kinderprogramm.

*Herbstmärkt*: Die Hauptverantwortung liegt bei den Verantwortlichen des Anlasses. Eine K UW-Mitarbeitende mit Auftrag KiAKi ist zuständig für die Organisation des Kasperlitheaters.

#### Team

Bei Bedarf kann jeweils eine K UW-Mitarbeitende hinzugezogen werden.

#### Vorbereitung

Die Hauptleitung all der vorgenannten Anlässe, sind die Verantwortlichen des Pfarrkollegiums. Das Team Kinder+Jugend ist zuständig für das Kinder- und Jugendprogramm, jeweils in Absprache mit dem gesamten Vorbereitungsteam.

Es ist wichtig, die Daten innerhalb der Kirchgemeinde zu koordinieren und miteinander zu planen. Auch die Inhalte und Zielgruppen sind abzusprechen.

#### Werbung/Flyer

Bei den vorgenannten Anlässen liegt die Zuständigkeit der Werbung und Flyer bei der Hauptleitung.

#### Finanzen

Das Gesamtbudget der Anlässe wird über das Festbudget abgewickelt. Dies liegt nicht in der Verantwortung der Fachstelle Kinder+Jugend.

#### Infrastruktur

Dies ist je nach Anlass unterschiedlich und wird von der Hauptleitung organisiert und reserviert.